Aktuelle Bücher
aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: **www.reinhardt.ch**
reinhardt

Die Wochenzeitung für Birsfelden

Birsfelder Anzeiger

Freitag, 11. Oktober 2019 – Nr. 41

Redaktion 061 264 64 92 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@birsfelderanzeiger.ch Abo-Ausgabe

Herbstausflug des Altersvereins

Jedes Jahr organisiert der Altersverein Birsfelden für seine Mitglieder einen Herbstausflug. Dieses Jahr konnten die Seniorinnen und Senioren bequem mit drei Cars in den Kanton Luzern reisen und dort in der Gemeinde Sörenberg die schöne Umgebung geniessen. **Seite 5**

Birsfelder Teams mit lauter Niederlagen

Die Sportmannschaften aus Birsfelden erlebten kein schönes Wochenende und mussten allesamt als Verlierer vom Platz. Die Basketballer der Starwings unterlagen Pully Lausanne, die Handballer des TV Birsfelden Gossau und die Fussballer Muttenz. **Seite 12**

Offener Bücherschrank: So benutzt man ihn

Eigentlich wird der offene Bücherschrank vor dem Museum erst Ende Oktober offiziell eingeweiht. Aber: Die Bevölkerung hat ihn schon längst für sich entdeckt und benutzt ihn bereits. Damit das Angebot aber für alle attraktiv ist, sollte man einige Regeln beachten. **Seite 13**

Ein Highlight mit Freunden aus der Nachbargemeinde

Wie jedes Jahr kamen am europäischen Zugvogeltag der Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden und der Naturschutzverein Muttenz zusammen – einerseits, um Vögel zu beobachten, und andererseits, um das gute Verhältnis untereinander zu demonstrieren. Foto Alan Heckel **Seite 3**

Selber lagern im SELFSTORAGE www.wagner-umzuege.ch
– Privatumzüge gross und klein
– Geschäftsumzüge
– Möbellager
– Zügelshop
– Lokal-Schweiz-Europa
– Überseespedition
– Gratis-Beratung
Der kompetente Umzugspartner, seit 1934.
WAGNER UMZÜGE BASEL
Büro: Mo – Fr 7.30 – 18 Uhr · Rheinstrasse 40 · Birsfelden Tel. 061 416 00 00

Wir ♥ Basel.
Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch
Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

AZA 4127 Birsfelden

Natur

Ein gemeinsamer Anlass als Zeichen der gegenseitigen Wertschätzung

Der Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden und der Naturschutzverein Muttenz führten den EuroBirdwatch durch.

Von Alan Heckel

Am europäischen Zugvogeltag vereint: Fredi Mürner, Andrea Soller (beide Naturschutzverein Muttenz), Örni Akeret, Beat Aregger, Franziska Bühlmann, Daniel Fluri und Judith Roth (alle Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden, von links) vernachlässigen kurz die Vogelbeobachtung, um für ein Gruppenbild zu posieren.

Fotos Alan Heckel

Es ist neblig, nass und vereinzelt auch regnerisch am vergangenen Sonntag. Wahrlich nicht der optimale Tag, um Vögel zu beobachten. Doch weil an diesem Datum EuroBirdwatch, wie der europäische Zugvogeltag neuerdings genannt wird, ist, hat ein Grüppchen auf dem Sengelweg über Muttenz einen Infostand und mehrere Fernrohre aufgebaut. Es sind die Frauen und Männer des Natur- und Vogelschutzvereins Birsfelden (NVVB) und des Naturschutzvereins Muttenz (NVM), die diesen Anlass bereits zum 8. Mal gemeinsam durchführen.

Ausweichort Sengelweg

Doch es ist nicht das Beobachten der Vögel, weswegen man den 6. Oktober im Kalender markiert hat. Es vielmehr die Tatsache, dass es der einzige Anlass ist, den die beiden Vereine gemeinsam auf die Beine stellen. «Es ist eine Ehrensache und eine Verpflichtung zugleich», sagt NVM-Präsident Fredi Mürner. «Ein Zeichen der gegenseitigen Wertschätzung», pflichtet Örni Akeret, bis vor Kurzem noch Präsident beim NVVB, bei. Und auch Judith Roth vom NVVB findet: «Das Zählen der Vögel ist praktisch ein gesellschaftlicher Anlass, ein Highlight mit Freunden.»

Während das gute Verhältnis der Vereine wie gewohnt ist, ist der Standort in diesem Jahr ein anderer. Weil am Wartenberg in der Nähe der Burg, wo der EuroBirdwatch in den letzten Jahren stets über die Bühne ging, ein Baum liegt, ist man an den «zweitbesten Ort in Muttenz» (Mürner) ausgewichen. Der Nebel erschwert das Erkennen der Vögel – jedenfalls für Laien. Akeret erspäht einen Punkt am Horizont und erblickt durch eines der Fernrohre ein weiteres Exemplar, das sofort in die Liste der gezählten Vögel findet. Die Fernrohre sind übrigens ziemlich beeindruckend – und entsprechend teuer. «Von 2000 Franken an aufwärts kosten die Dinger», verrät Mürner und fügt hinzu: «Wenn man sich wirklich für Vogelbeobachtung interessiert, lohnt sich die Anschaffung. Man kann jedes Federchen sehen.»

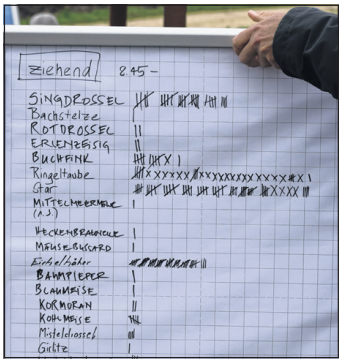
Sachliche Angelegenheit

Das Vögelzählen ist kein Wettkampf unter den Vereinsmitgliedern, sondern eine rein sachliche Angelegenheit. «Es gibt einen Ehrenkodex. Wenn ich 70 zähle, trage ich sicher nicht 200 ein», hält Fredi Mürner fest. Schliesslich steht hinter dem Zählen auch eine Absicht: Die drei meistgesehenen Arten an den rund 60 EuroBirdwatch-Ständen im ganzen Land werden am Ende des Tages an Birdlife Schweiz übermittelt. Die nationale Vogelschutzorganisation gibt dann noch am gleichen Abend anhand der erhaltenen Daten eine Medienmitteilung heraus. Diese ist auch für die regionalen Vögelbeobachter von grossem Interesse. «Daran erkennen wir, wie es der Vogelwelt geht», erklärt Judith Roth.

Und wie geht es der Vogelwelt? «Leider nicht gut», bedauert Roth. Den Vögeln gehen die sogenannten Trittbrett-Biotope aus, auch mögliche Nahrungsquellen nehmen ab. «Schuld ist der Sauberkeitswahn der Menschen», nennt sie einen Grund dafür.

Diese Informationen geben die NVM- und NVVB-Leute auch den Besuchern des Standes weiter. Einige kommen zufällig vorbei, andere sind im Vorfeld von Print- und neuen Medien auf den europäischen Zugvogeltag aufmerksam gemacht worden. Rund zwei Dutzend sind es im Verlauf des Tages, das schlechte Wetter steht einer höheren Zahl im Weg.

Doch auch wenn der Stand nicht permanent von Neugierigen besucht wird, tut das der guten Stimmung unter den Birsfeldern und Muttenzern keinen Abbruch – nicht nur, weil die Anzahl und Arten der aufgeschriebenen Vögel genug Diskussionsstoff liefern. «Menschlich verstehen wir uns untereinander wirklich gut», sagt Fredi Mürner einmal mehr und legt zu Fotozwecken als «Beweis» seinen Arm um die lachende Judith Roth.



Zwischenstand um 13 Uhr: Die Vögelbeobachter zeigen die Liste mit den gezählten Arten.

Konzentrierter Blick durchs Fernglas: Über sieben Stunden lang wurde am EuroBirdwatch in Muttenz am grauen Himmel nach Vögeln Ausschau gehalten.